

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Stickereten von Schwestern des Ordens vorzüglich gearbeitet. Im Jahre 1917 habe ich die Schwestern in ihrem Kloster St. Hildegardis oberhalb Rüdeshelm besucht.

---

Mein Brief an Admiral Hollmann war veranlaßt durch die Erregung, die ein von Prof. Delitzsch in der Deutschen Orient-Gesellschaft — deren Vorstandsmitglied Admiral Hollmann war — gehaltenen Vortrag über „Babel und Bibel“ hervorgerufen hatte. Der erste Teil des Briefes, der sich des näheren mit Prof. Delitzsch's Ausführungen beschäftigt, ist bei dem folgenden Abdruck weggelassen worden.

15. Februar 1903.

Mein lieber Hollmann!

. . . . .  
. . . . .

Ich möchte nun noch einmal auf meinen persönlichen Standpunkt bezüglich der Offenbarungslehre oder -anschauung zurückkommen, wie ich ihn Ihnen, mein lieber Hollmann, und anderen Herren auch des öfteren schon auseinandergesetzt habe. Ich unterscheide zwei verschiedene Arten der Offenbarung: eine fortlaufende, gewissermaßen historische, und eine rein religiöse, auf die spätere Erscheinung des Messias vorbereitende Offenbarung.

Zur ersten ist zu sagen: Es ist für mich keinem, auch nicht dem leisesten Zweifel unterworfen, daß Gott sich immerdar in Seinem von Ihm geschaffenen Menschengeschlecht andauernd offenbart. Er hat dem Menschen „Seinen Odem eingeblasen“, d. h. ein Stück von sich selbst, eine Seele gegeben. Mit Vaterliebe und -interesse verfolgt Er die Entwicklung des Menschengeschlechts, um es weiter zu führen und zu fördern, „offenbart“ Er sich bald in diesem oder jenem großen Weisem oder Priester oder Könige, se